



© Nadine Stenzel

Mit Freude Natur erleben

ACKER E.V.

10 JAHRE WACHSENDER WANDEL

Vor einem Jahrzehnt setzten die Initiator*innen von Acker den ersten Spatenstich für mehr Wertschätzung von Natur und Lebensmitteln – und ahnten nicht, was sie damit alles in Bewegung setzen würden! Aus einer zarten Idee erwuchs ein vielfach ausgezeichnetes Sozialunternehmen. Neben dem Hauptstandort in Berlin wird auch im hannoverschen Regionalbüro im Umweltzentrum geackert.

HÄNDE IN DIE ERDE FÜR EINE NACHHALTIGERE WELT

1.800 Lernorte und über 300.000 gemüsebegeisterte Kinder: Wir ackern! An Kitas und Schulen, aber auch in Unternehmen, Nachbarschaften und Pflegeheimen. Zwischen Tomatenstauden und Palmkohlblättern wird erlebbar, woher das Essen kommt und warum die Wertschätzung von Natur und Lebensmitteln für unsere Gesellschaft so wichtig ist. Die Geschichte von Acker beginnt auf dem Acker. Als eine Schulklasse den elterlichen Hof besucht, erkennt Christoph Schmitz seine Berufung: Kinder mit Natur zu verbinden. 2012 schreibt er eine wissenschaftliche Arbeit zur gesellschaftlichen Entfremdung von Lebensmitteln und entwickelt eine visionäre Lösung: Statt Kinder auf den Acker zu holen, wird der Acker zu den Kindern gebracht. An einer ersten Schule erlebt die GemüseAckerdemie

ihre Geburtsstunde.

2014 startet die Bildungsrevolution mit der Gründung des Vereins in die nächste Phase. Das Startkapital: viel Herzblut und eine Idee, die die Gesellschaft verändern soll. Sechs Schulen setzen das Pilotprojekt fort. Die GemüseAckerdemie begeistert erste finanzielle Förderer, Bundeskanzlerin Merkel zeichnet das junge Startup mit dem startsocial-Bundespreis aus.

VISION 2030

Heute erreichen die Bildungsprogramme von Acker im gesamten deutschsprachigen Raum jedes Jahr zehntausende Kinder und Jugendliche. Aber um die Gesellschaft zu verändern, braucht es weitere naturnahe Lernorte und einen Wandel im Bildungssystem. „Schon im Kindesalter zu lernen, wie gute, gesunde und nachhaltige Ernährung aussieht, das prägt für das Leben“, betont Bundeslandwirtschaftsminister und AckerBotschafter Cem Özdemir bei der feierlichen Bepflanzung des 1.000. SchulAckers. Das nächste Ziel: Bis 2030 sollen nachhaltige Ackererlebnisse für jedes Kind möglich gemacht werden! ■

Weitere Infos: www.acker.com, www.ackerracker.de und www.gemueseackerdemie.de

AKTUELLES AUS DEM UMWELT- ZENTRUM HANNOVER NEWS 1/2024

EIN PREIS FÜR DIE UMWELTBILDUNG

Im April wurden die Umweltbildungsangebote des Projekts „Wildbiene Wilma“ durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung (NBU) als Projekt des Monats ausgezeichnet. Karsten Behr, Geschäftsführer der NBU, lobte: „Das Umweltzentrum Hannover schafft es, Umweltbildung zielgruppengerecht zu vermitteln.“ Die Auszeichnung ist mit 1.000 Euro dotiert.

Die im Rahmen des Projektes entwickelten Materialien vermitteln spielerisch und altersgerecht, welche Ansprüche (Wild-)Bienen an ihre Umwelt haben, wie man sie unterstützen kann und warum wir Menschen so dringend auf sie angewiesen sind. Die Lern- und Informationsmaterialien, Geschichten, Spiele und Bastelmaterialien können von Kindertagesstätten für zwei Wochen ausgeliehen werden, um eigenständig Projektwochen zu gestalten. Kinder werden so animiert, selbst aktiv zu werden, zu beobachten und zu experimentieren, sodass



v. l.: Heike Hanisch (GF UZ), Thilo Scholz (SPD Ausschuss Umwelt- und Klimaschutz RH), Diana Rieck-Vogt (CDU Kreisverband Hannover Stadt), Udo Büsing (Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro LHH), Karsten Behr (GF NBU), Susanne Blasberg-Bense (Dezernentin Jugend, Familie & Sport LHH), Birte Bredemeier (Insektenbündnis Hannover), Belinda Schenkling (UZ)

sie ökologische Zusammenhänge erkennen und Ängste abbauen können. Die große Nachfrage nach der Materialsammlung in Form eines Wildbienen-Aktionskoffers spricht für den erfolgreichen Ansatz. Geschäftsführerin Heike Hanisch und Projektleiterin Belinda Schenkling nahmen den Preis in Anwesenheit von Vertreter*innen der Stiftung, aus der Politik und anderen Initiativen vorm frisch bepflanzten Umweltzentrum Hannover entgegen. ■

UMWELTBILDUNG

PROJEKTE FÜR DIE KLEINEN

Im Mai endete die Fortführung des Projekts „Ronja Regenwurm – Der Natur auf der Spur“. Während der neunmonatigen Laufzeit lernten Kinder und Jugendliche sowie deren Erzieher*innen dreier Wohngruppen der Birkenhof Jugendhilfe allerhand über Nachhaltigkeitsthemen. Zudem haben sie ihre Außengelände in Teilen biodiversitätsfördernd umgestaltet.

Es geht aber weiter in Sachen Umweltbildung: In neu initiierten Projekten werden Kinder aus drei Kitas im Laufe des Jahres von den Angeboten profitieren. Der Kontaktkindergarten Weberhaus freut sich über das Projekt „Inklusiv nachhaltig – Naturerleben



Buddel-Aktion mit Kindern

mit allen Sinnen“. Ein Jahr lang werden Aktionen zu den Themen Biodiversität, nachhaltige Ernährung sowie Abfall und Energie in der Einrichtung durchgeführt. Um dem inklusiven Konzept gerecht zu werden und allen Kindern die Teilhabe zu ermöglichen, liegt der Fokus auf dem Entdecken mit allen Sinnen.

Gefördert durch die Stadt Hannover, wird das Umweltzentrum Hannover zudem in zwei weiteren Kindergärten je eine Projektwoche

gestalten. Auf dem Programm stehen: Insektenschutz, heimische Wildpflanzen und Ernährung. Die Kinder werden spielerisch an die Themen herangeführt und für die Bedürfnisse von Wildbienen und eine nachhaltige Lebensmittelwahl sensibilisiert. Zudem sollen gemeinsam bepflanzte Hochbeete, Nistkästen und Weidentipis entstehen, um die Außengelände der Einrichtungen zu bereichern. ■

VERMEHRUNGSGARTEN

EINE DEKADE SAMENFESTES GEMÜSE

Der Vermehrungsgarten feiert Geburtstag: Schon seit 10 Jahren befindet sich der Garten zur Vermehrung von samenfesten Gemüsesorten in Ricklingen. Doch wer selbst einen Garten hat, weiß: Gärtnern macht Freude, aber mindestens ebenso viel Arbeit! Daher müssen die Feierlichkeiten bis September zur Sortensichtung warten.

Im Frühling war erstmal Tatkraft gefragt. Wie schön, dass sich immer wieder interessierte Bürger*innen finden, die sich für den Garten engagieren. „Gerade freuen wir uns über einige jüngere Helfer*innen, die viel Power mitbringen“, sagt Kornelia Stock, Initiatorin des Gartens.

Mit Unterstützung von „Serve the City“ wurde so beispielsweise in einer schweißtreibenden Tagesaktion den wuchernden Brombeeren der Kampf angesagt. Praktisch, dass die Verpflegung vor Ort wächst: Die letzten Kürbisse von 2023 wurden zu einer Stärkung in der Mittagspause verarbeitet. ■



So sieht Vielfalt aus. Der Vermehrungsgarten kultiviert in diesem Jahr 34 unterschiedliche Tomatensorten.

ALLER ARTEN GARTEN

ABSCHIED, DIE ZWEITE

Trotz offiziellem Projektende in 2023 konnte sich das Umweltzentrum Hannover mit einer letzten Aktion vor Ort vom Seniorenzentrum Bremer Berg in Marklohe verabschieden. Bei herrlichstem Frühlingwetter wurden die Hochbeete unterstützt



v.l.: Eberhard Röhrig-van der Meer, Brigitte Kirch (beide ADFC Hannover), Rolf Schulz (Bezirksbürgermeister Ahlem-Badenstedt-Davenstedt), Andreas Gebert (ADFC Hannover)

ADFC HANNOVER

NEUER RAD-AKTIONSPLAN

„AhBaDa, so geht Fahrradstadt“ ist der Titel des neuen ADFC-Aktionsplans für den Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt. Darin werden Maßnahmen zur Verbesserung des dortigen Radverkehrs vorgeschlagen. Wie etwa eine Radroute, die die drei Stadtteile sinnvoll verbindet, eine sichere Radverkehrsführung in der Badenstedter Geschäftsstraße oder eine Fahrradabstellanlage am Stadtbahnhof Ahlem. Zusammengetragen wurden diese und weitere Forderungen bei einem Workshop, zu dem alle Mitglieder des Stadtbezirks eingeladen waren. Dabei wurden auch zwei Ansprechpartner*innen gewählt. Sie vertreten künftig den ADFC vor Ort gegenüber dem Stadtbezirksrat oder der örtlich zuständigen Verwaltung und vernetzen sich mit lokalen Organisationen, etwa mit Sportvereinen oder Kultureinrichtungen und auch mit Unternehmen. ■

durch Senior*innen mit neuen Gemüsepflanzen bestückt. Zudem wurden aufgrund der großen Beliebtheit bei den Bewohner*innen der Einrichtung weitere Naschsträucher gesetzt. Von der Hand in den Mund – so lässt sich selbst angebautes Obst und Gemüse doch am besten genießen. Kleines Highlight: Ein Teich im Weinfass wird das Gelände zukünftig ebenfalls bereichern. Denn bei all dem neu entstandenen Nahrungsangebot für Insekten soll auch eine Wasserquelle nicht fehlen. ■

VOLLE KANNE REGENWASSER

Ökostadt Hannover hat erstmals ein Jahresprogramm für seine Spaziergänge und Radtouren aufgelegt. Wie in den Vorjahren gibt es Stadtteilspaziergänge und den Spaziergang „Stadt im (Klima) Wandel“, neu ist die Radtour „WAS(SER)fahren“ in Kooperation mit dem Institut für Siedlungswasserwirtschaft der Uni Hannover. Alle aktuellen Termine sind online unter www.oekostadt.de zu finden. Und noch etwas ist neu: das Projekt „Volle Kanne – mehr Regenwasser für Hannovers Stadtgrün“. Dahinter steckt eine einfache Idee mit großer Wirkung: 1.000-Liter-Wassertanks werden an Fallrohre angeschlossen, um Regenwasser zu sammeln und zu speichern. Freiwillige aus der jeweiligen Nachbarschaft können so Stadtbäume und anderes öffentlich zugängliches Stadtgrün bewässern. Als Standorte eignen sich beispielsweise gut erreich-

VERNETZUNGSSTELLE ÖKOLOGISCHE STATIONEN NDS

ZU ZWEIT FÜR MEHR KOOPERATION

Die Ökologischen Stationen in Niedersachsen spielen eine entscheidende Rolle bei der Betreuung und Bewahrung von Schutzgebieten. Durch ihre enge Zusammenarbeit mit den Unteren Naturschutzbehörden sowie einer Vielzahl lokaler Einrichtungen und Interessengruppen tragen sie maßgeblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt vor Ort bei. Sie setzen sich aktiv für den Schutz und die Entwicklung von Lebensräumen ein, indem sie geeignete Pflege-, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen planen und umsetzen, sowohl im behördlichen als auch im ehrenamtlichen Kontext. Das Ziel der neuen Vernetzungsstelle der Ökologischen Stationen im Land Niedersachsen ist es, die Kommunikation und Kooperation zwischen den 28 ökologischen Stationen zu stärken und das



Einweihung des Wassertanks in der Chemnitzer Straße, v.l.: Klaus Robl (Hanova), Kathrin Limberg, Martin Stutzbach (beide Ökostadt e.V.), Daniela Schmedes (Hanova)

bare Vorgärten oder Hofeinfahrten. Im April wurde in Zusammenarbeit mit Hanova der erste Wassertank in einer Wohnanlage in Vahrenheide angeschlossen. Die Installation dient als Pilot, um praktische Erfahrungen zu sammeln – mit dem allgemeinen Handling und der Einbindung der Anwohner*innen. Vorbehaltlich einer Bewilligung der beantragten Fördermittel ist geplant, im Laufe des Jahres mindestens zwanzig weitere Wassertanks im Stadtgebiet von Hannover aufzustellen. Das langfristige Ziel: Zahlreiche Tanks im ganzen Stadtgebiet – für mehr lebendiges Stadtgrün und eine Verbesserung des Mikroklimas. ■

Management der Schutzgebiete vor Ort zu professionalisieren. Geplant sind die Organisation regelmäßiger Netzwerktreffen, Fortbildungen und Veranstaltungen, um den Austausch von Wissen und Ressourcen zu fördern und die ökologischen Stationen in ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Neben Valeria Guzmán-Jacob bereichert seit Mai Lorraine Wenzel das Büro im Umweltzentrum Hannover. Gemeinsam haben die beiden Frauen ein Ziel: die weitere Weiterentwicklungen der Zusammenarbeit der Ökologischen Stationen, um so aktiven Naturschutz noch weiter voranzutreiben. ■

Kontakt: vernetzung@noes-ni.de



v.l.: Valeria Guzmán-Jacob und Lorraine Wenzel freuen sich auf die gemeinsame Aufgabe

NEUES TEAMMITGLIED

Ein neues Gesicht ergänzt das Team des Umweltzentrum Hannover. Im März hat Tim Padrok seine Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann begonnen.

Erste Station: Das Projektbüro von „Außenstelle Natur“.



Tim Padrok, Auszubildender zum Veranstaltungskaufmann im UZ

In seiner Freizeit begeisterter Handballer, ist Tim mit schnellen Ballwechseln vertraut – genauso spontan und teilweise hektisch geht es auch schon mal in der Projektarbeit zu. „Mir gefällt es, mich mit vielfältigen Aufgaben beschäftigen zu können“, sagt Padrok. ■

UZ GOES INSTA

Einzelne Projekte hatten zwar bereits Auftritte in den sozialen Medien, doch nun ist auch das Umweltzentrum Hannover selbst mit einem eigenen Hauptaccount auf Instagram vertreten. Hier werden regelmäßig Beiträge zu aktuellen Aktionen, Neuigkeiten aus den Projekten und Wissenswertem aus den Projektbüros veröffentlicht. ■



Es gilt: Nichts mehr verpassen, folgen und liken unter [@umweltzentrum_hannover](#)

GEMEINSCHAFTLICH LECKER

Im März fanden die Bio. Regional.Fair Workshops des VEN-Projekts „Weltbaustelle Ernährung“ in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum in Osnabrück und Hildesheim statt. Ziel war es, Multiplikator*innen der Außer-Haus-Verpflegung für faire und nachhaltige Ernährungs-Alternativen zu sensibilisieren. Nach einem Wissensinput wurde gemeinsam gekocht. Die Teilnehmer*innen lobten das Essen als „besonders lecker“ und sind motiviert, die fairen Rezepte in der Praxis und zu Hause auszuprobieren. Der Austausch untereinander und die Ansätze zur Lösungsfindung waren inspirierend. So zeigt sich, dass Nachhaltigkeit und Genuss Hand in Hand gehen können. ■



Ergebnisse des Koch-Workshops

RICHTIGE WORTE FINDEN

Das bundesweite Online-Portal „Klimafakten“ unterstützt seit vielen Jahren Personen, die sich ehrenamtlich und beruflich für Klimaschutz-Lösungen einsetzen – in Form von Argumentationshilfen, Fact-Sheets und praxisnahen Hinweisen. Nun geht die Plattform einen Schritt weiter: Im Netzwerk „Klima kommunizieren“ versammeln sich Menschen, die Trainings rund um Klimakommunikation anbieten. Michael Danner vom Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“, seit 2007 im Umweltzentrum Hannover ansässig, ist Teil dieses Netzwerkes. Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse u. a. der Psychologie soll gelernt und geübt werden, wie Ursachen, Folgen und Lösungen der Klimakrise vermittelt werden. Dabei soll weder verharmlost noch überfordert werden. Die Trainings werden zielgruppenspezifisch konzipiert und online oder in Präsenz angeboten. ■

Infos unter: klimafakten.de/akademie/netzwerktrainerinnen

EINFACH MAL DANKE SAGEN

Wer sich für ihn einsetzt, weiß: Klimaschutz ist eine niemals endende Aufgabe. Trotz des Lichts, das am Ende des Tunnels nicht scheint, bleiben wir motiviert, sind kreativ und voller Idealismus, wenn es darum geht, andere von unserem Tun zu überzeugen. Aber auch das kennt, wer in der Branche tätig ist: Ohne Moos nichts los, oder besser: ohne Fördermittel oder Spenden keine Projekte. Beim Schreiben zahlreicher Anträge kann schon einmal eine gewisse Erschöpfung aufkommen. Absagen enttäuschen, stimmen nachdenklich und erhöhen den Druck. Da kommen dann Fragen in einem hoch: Sind wir zu teuer? Können wir unser Personal halten? Der Schutz der Umwelt ist kein Grabbeltisch-Artikel. Er verlangt nach Fachpersonal, das nicht durch Magerlöhne verbrannt wird. Dafür braucht es am Ende schlicht Geld. Doch der schnöde Mammon allein macht den Kreis nicht rund. Mindestens genauso wohltuend ist es, wenn man bestärkendes Feedback erhält. Etwa wohlmeinende Worte der Projektteilnehmenden, Lob oder sogar eine Auszeichnung von Fördermittelgebern. Und darum: einfach mal Danke sagen! Danke, liebes Team, liebe Orgas im Haus, liebe Partner*innen und Fördermittelgeber – Wir machen weiter, mit Eurer Unterstützung! ■



Belinda Schenkling, Vorstand des Umweltzentrum Hannover e.V.

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



Brauhaus
Ernst August
HANNOVER-ALTSTADT

Carl Küster
Druckerei GmbH

CORONA SOLAR

enercity proKlima Fonds

GEMÜSEKISTE
bio. vielfalt. leben.

SIMONE SCHMIDT
grafik.design

BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

UMWELTBERATUNG UND SCHADSTOFFBERATUNG

Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Telefon 0511.16403-0

ENERGIEBERATUNG

Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Telefon 0511.16403-17

SCHULVERPFLEGUNG

Gesunde Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Telefon 0511.16403-26
www.umweltzentrum-hannover.de
info@umweltzentrum-hannover.de

IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.),
Barbara Olze
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: Kathrin Barthel

Vorstand: Monika Dening-Müller,
Gabriele Janecki, Belinda Schenkling,
Heike Hanisch (Geschäftsführerin)

Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die



Gedruckt auf 100% Recycling-Papier



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53326-2406-1001